

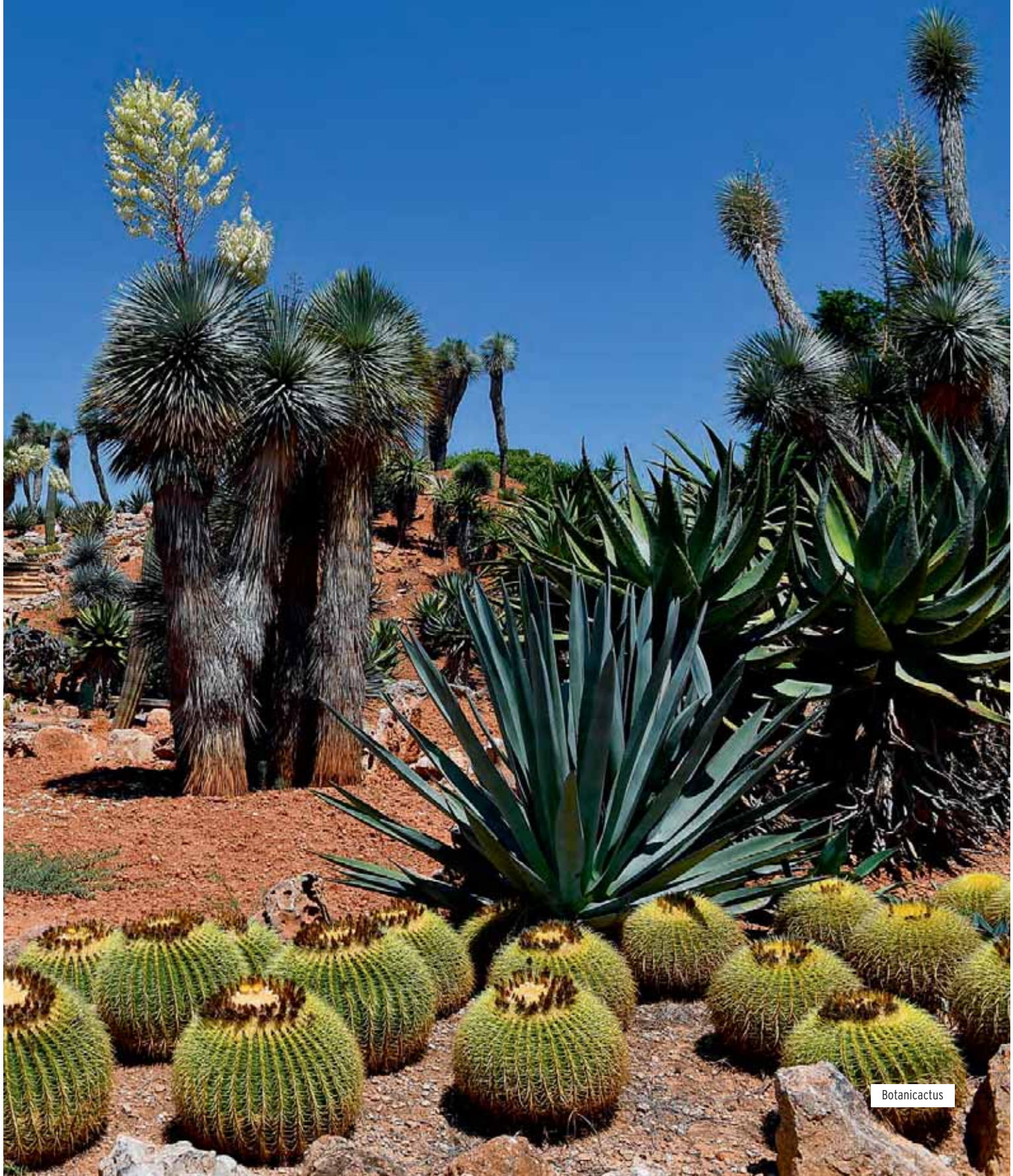
Mallorcas Gärten

# Abseits von Stränden und Meer





# STORY





MALLORCAS ÖFFENTLICHE PARKS UND GARTENANLAGEN

# AB INS GRÜNE!

Strand und Meer – daran denken sonnenhungrige Mallorca-Besucher zuerst, wenn sie auf die Insel kommen. Aber wie wäre es stattdessen einmal mit einem Ausflug ins Grüne? Denn außer 555 Kilometer Küste hat Mallorca auch noch ganz viel Natur zu bieten. Immergrüne Parks und Gartenanlagen mit Geschichte laden zum Verweilen ein.

Von Katrin Wagenaar

## ZUM PICKNICK BEI KÖNIGS

Es war eine lang erwartete Premiere, als die **Jardines de Marivent**, also die Gartenanlage, die zu Mallorcas königlicher Sommerresidenz gehört, am 2. Mai 2017 zum ersten Mal ihre Tore für das Volk öffnete. Bis dato war Lustwandeln hier nur den Mitgliedern der spanischen Königsfamilie vorbehalten. Gefordert wurde die Öffnung der Gartenanlage schon lange, vor allem von lokalen Linkspolitikern.

2014 hatten diese die spanische Monarchie grundlegend infrage gestellt, insbesondere, weil die Royals zunächst ihre Einkünfte nicht offenlegen wollten. Wenig später wurde dann ein Versuch der Transparenz vonseiten des Königshauses unternommen, und siehe da: Die spanische Monarchie ist eine der günstigsten in ganz Europa. Sie kostet jeden spanischen Steuerzahler gerade einmal rund 18 Cent im Jahr.

Weitaus günstiger – sogar komplett kostenlos – ist aber immer noch ein Besuch der Marivent-Gärten. Ein kleines Stück royales Glanzes erleben kann hier jeder – aber Achtung: Hunde und Fahrräder müssen draußen bleiben. Auf Schautafeln wird der Rundgang erklärt, die mit Kies ausgelegten

Wege führen vorbei an Skulpturen und einheimischen Pflanzen. Die Stiftung Joan y Pilar Miró befindet sich nur wenige Hundert Meter entfernt in der benachbarten Siedlung Cala Mayor, und die Erben des 1983 verstorbenen Künstlers Joan Miró waren es, die veranlasst haben, dass insgesamt zwölf seiner Bronzeskulpturen seit der Eröffnung zum Inventar des Königsgartens gehören.



Jardines de Marivent

Aber nicht nur Kunstinteressierte, auch Botaniker dürfen sich freuen: In der Gartenanlage wachsen rund 40 einheimische Arten, darunter ein Feigen- und ein Mispelbaum, aber auch Kräuterpflanzen und Palmen säumen die Kieswege. Die etwas über 9000 Quadratmeter große Parkanlage ist fast das ganze Jahr über geöffnet, nur über Ostern und von Mitte Juli bis Mitte September werden die Tore noch einmal geschlossen, weil dann die Königsfamilie zu Gast auf der Insel ist. Und deren Privatsphäre möchte man nach wie vor schützen. Direkt vor der Anlage gibt es eine Haltestelle der blauen Stadtbusse, dort halten die Linien 3 und 20.

Wer also einmal bei Königs im Garten ein Picknick machen möchte, der sollte einen Besuch in den Jardines de Marivent bei seinem nächsten Mallorca-Besuch einplanen.

## FÜR DIE SHOPPING-PAUSE IN PALMA

Es bleibt royal. Allerdings ist diese Gartenanlage, im Gegensatz zu den Marivent-Gärten, schon an Hunderte von Touristen gewöhnt. Die





Jardines de S'Hort del Rei





### WASSERSPIELE AUF KNOPFDRUCK

Noch mehr, aber diesmal original arabische Spuren, gibt es bei einem Besuch der **Jardines d'Alfàbia** zu entdecken. Die Gartenanlage befindet sich kurz vor der Tunneleinfahrt nach Sóller, am Fuß des Tramuntana-Gebirges. Übrigens: Wenn Sie sowieso vorhaben, mit dem Roten Blitz nach Sóller zu fahren, legt der Zugfahrer auf Wunsch auch einen Stopp in den Jardines d'Alfàbia ein. Und wo gibt es schon eine Gartenanlage mit eigenem Bahnhof?

In den Jardines d'Alfàbia taucht der Besucher in eine Oase ein. Dafür, dass hier immer alles grünt und blüht, sorgt ein ober- und unterirdisches Wasserleitungssystem. Die Araber galten als Meister der Gartenarchitektur. Dass sie ihr Handwerk verstanden, sieht jeder sofort, der einen Fuß auf das Anwesen setzt. Ursprünglich hatte es der Wesir Ben Abet im 12. Jahrhundert bauen lassen, um es seiner Lieblingsfrau zu schenken. Auf diese Zeit geht zum Teil auch der Baumbestand der Anlage zurück: Gleich beim Betreten läuft der Besucher über eine von riesigen Palmen gesäumte Freitreppe. Neben den Pflanzen spielt das Wasser die Hauptrolle in den Jardines d'Alfàbia: Bei einem Rundgang durch die Gärten begegnet es einem in Form von Rinnsalen, es dümpelt in Teichen, fließt in Grotten und durch Springbrunnen. Besonders während eines heißen Sommertages ist es dort mindestens genauso erfrischend wie im Mittelmeer. Vor allem, wenn Sie als Besucher den Knopf entdeckt haben, mit dem Sie die 24 Wasserfontänen in Gang setzen können, die sich versteckt in einer Blumenpergola befinden. Vom kühlen Nass bespritzt, kann man seinen Weg dann fortsetzen. Zum Beispiel zum Herrenhaus, das im 17. Jahrhundert neu gebaut wurde. Im Inneren befindet sich unter anderem eines der ältesten Möbelstücke Mallorcas: ein thronartiger Lehnstuhl aus dem 14. Jahrhundert mit wunderschönen Schnitzereien. Auch eine alte Ölmühle steht noch auf dem Gelände. Es lohnt sich auch immer mal wieder ein Blick auf die Internetseite der Jardines d'Alfàbia, denn gerade im Sommer werden in der Gartenanlage auch Abende mit Musik und Speisen veranstaltet.

Fundación Jardí Botànic de Sóller

Rede ist von den **Jardines de S'Hort del Rei**, also dem „Garten des Königs“, unterhalb des Almudaina-Palastes in Palmas Zentrum. Erste Aufzeichnungen über diese kleine Oase inmitten der Stadt gehen bis auf das Mittelalter zurück. Ursprünglich diente sie im 14. Jahrhundert, zur Zeit von König Jakob II. von Mallorca, dem Anbau von Kräutern und Heilpflanzen. Deswegen auch der katalanische Name „Hort“, was so viel wie „Gemüsegarten“ bedeutet.

Heutzutage erinnert der „Garten des Königs“ allerdings kaum noch an eine mittelalterliche Gartenanlage. Das liegt daran, dass er 1960 umstrukturiert und teilweise neu angelegt wurde. Dabei hat Architekt Gabriel Alomar traditionelle mit arabischen Elementen wie einen Laubengang und ein Wasser-

becken mit Springbrunnen kombiniert. Das Ergebnis sehen jedes Jahr Tausende Touristen: Bei einem Besuch von Palmas Kathedrale oder nach einem Shopping-Bummel in der Inselhauptstadt legen sie unter den schattenspendenden Bäumen in den Jardines de S'Hort del Rei gerne mal eine Pause ein.

Es lohnt sich aber auch, ein bisschen rechts und links vom Weg zu schauen, dann entdeckt man unter anderem einen kleinen Innenhof hinter einem Mauerbogen. Dort befindet sich ein Teich, in dem mindestens einer, manchmal auch zwei Schwäne schwimmen. Zur Zeit der mallorquinischen Herrscher war es dort weitaus weniger idyllisch, damals diente der Innenhof als Privatgarten unter anderem für Kriegsschiffe, und es gab eine direkte Verbindung zum Meer.

## LEHRREICHE GARTENSTUNDE

Nur einen Katzensprung von den Jardines d'Alfàbia entfernt, befindet sich der **Fundació Jardí Botànic de Sóller**. Wer sich noch etwas mehr mit den Besonderheiten der Pflanzenwelt auf den Balearen beschäftigen will, ist dort genau richtig. Der Garten wurde 1985 angelegt und hat seit 1992 für Besucher geöffnet. Es gibt vier unterschiedliche Wege, die den Besucher durch die Anlage führen, und das hat einen einfachen Grund: Je nach Jahreszeit blühen andere Pflanzen, und damit bekommen auch Besucher einen Einblick in die für die jeweilige Jahreszeit typische Flora. Es gibt Bereiche mit exotischen und einheimischen Pflanzenarten. Zu den einheimischen zählen zum Beispiel Oleander, Zwergpalme oder diverse Rosenarten. Unter den exotischen findet man Pflanzen von den Kanarischen Inseln, aber auch von

Kreta oder Malta. Und für Kinder besonders spannend sind die vielen Arten an fleischfressenden Pflanzen, aber auch die unterschiedlichen Kakteenarten.

Neben dem botanischen Rundgang, der natürlich an der frischen Luft stattfindet, gibt es noch einen überdachten Museumsbereich mit fünf Ausstellungssälen und einem Video- und Konferenzraum. Und wer hätte gedacht, dass in Sóller auch noch eine der größten Fossiliensammlungen der Balearen beheimatet ist? Unter den Ausstellungsstücken befindet sich unter anderem das Skelett eines „Myotragus Balearicus“. Dabei handelt es sich um das größte Säugetier, das je auf Mallorca gelebt hat, das aber mittlerweile ausgestorben ist: eine Höhlenziege. Neben der Fossilien- finden Besucher hier auch noch eine Insekten- und eine Mineraliensammlung.

Es werden auch geführte Touren durch den botanischen Garten von Sóller angebo-

ten, dafür muss man allerdings zuvor telefonisch oder per E-Mail reservieren. Und noch ein Tipp: Immer wenn in Sóller Mitte Mai die Piratenschlacht veranstaltet wird, bietet der botanische Garten einen Tag der offenen Tür.

## EIN AUSFLUG IN DIE WELT DER KAKTEEN

Nicht minder lehrreich ist auch ein Besuch im **Botanicactus**, der sich an Mallorcas südlichem Zipfel in Ses Salines auf dem Gelände der Finca Camp de Sa Creu befindet. Mit 150.000 Quadratmetern soll er nach eigenen Angaben einer der größten botanischen Gärten Europas sein und zudem der erste der Balearen. Im Mai 1989 wurde er eröffnet.

Es gibt mehr als 400 Pflanzensorten und über 10.000 Kakteen zu entdecken, von denen einige erstaunliche Ausmaße erreicht haben. Hinzu kommt eine Sammlung von

EXKLUSIVE  
IMMOBILIEN



# LUCIE HAURI

*Ihr Spezialist im Südosten*

SEIT 1982





Jardines Joan March



Pflanzen der einheimischen Mallorca-Flora, darunter Oliven, Granatapfel- und Mandelbäume, Pinien, Zypressen oder duftende Orangen-, Johannisbrot- und Eukalyptusbäume. Trotzdem liegt der Schwerpunkt des Botanicactus natürlich, wie der Name schon sagt, auf den Kakteengewächsen. Sie wachsen dort besonders gut, weil das Gebiet um Ses Salines zu den trockensten auf Mallorca gehört. Ganz in der Nähe befinden sich auch die Salzfelder, die Ses Salines ihren Namen gegeben haben.

Unter den Kakteen, die im Botanicactus wachsen, sieht man zum Beispiel den „Goldkugelkaktus“, der in Spanien und auch in Deutschland „Schwiegermutterstuhl“ genannt wird. Aber auch haushohe Säulenkakteen, deren spitze Stacheln sich in die Höhe recken, darf der Besucher hier aus der Nähe betrachten. Und das ist auch der große Vorteil am Botanicactus: Auf dem immens großen Areal verteilen sich die Besucher sehr gut. Hier entsteht garantiert nirgendwo ein Gedränge, sodass sie sich ganz in Ruhe die Pflanzen anschauen können. Insbesondere für Hobbyfotografen lohnt sich also ein Besuch. Allerdings können die Besucher im Botanicactus im Sommer auch durchaus ins Schwitzen geraten, denn Schatten ist hier, an diesem wüstenartigen Ort, schwer zu finden. Erfrischend anzusehen, aber nicht zum Baden geeignet ist der 10.000 Quadratmeter große künstliche See, der sich in der Mitte des Gartens befindet. Er ist der größte seiner Art auf den Balearen und wurde vor allem zu Bewässerungszwecken angelegt. Lediglich die Windmühle und einige Laubgänge bieten ein wenig Schutz auf dem sonst doch sehr sonnenverwöhnten Gelände.

## BLUMEN MIT ADELSTITELN

Während es im Botanicactus immer grün ist, muss der Besuch im **Rosengarten der Stiftung Yannik und Ben Jakober** in Alcudia schon gut geplant sein. Dafür wird aber so mancher Hobbybotaniker ins Schwärmen geraten, denn zwischen Mai und Juni öffnen hier Hunderte von verschiedenen Rosensorten ihre Blüten. Auf dem gerade 30 mal 15 Meter großen Stück Land findet sich nur die Crème de la Crème von dem, was interna-

tionale Rosenzüchter zu bieten haben. Vor allem alte englische Rosenkreuzungen haben es Yannik Vu, nach deren Vorstellungen der Garten entstanden ist, angetan, darunter solche mit wohlklingenden Namen wie „Wife of Bath“, „Baroness Rothschild“ oder „Charles de Mills“. Konzipiert wurde der kleine Garten als sogenannter „Hortus Conclusus“, also als ein für das Mittelalter typischer Garten, der von einer Mauer umgeben wird und in dem neben Blumen auch noch Gemüse und Kräuter wachsen.

Es ist aber auch ein sehr persönliches Stückchen Erde, das die aus Frankreich stammende Yannik Vu dort erschaffen hat. Gewidmet ist der Rosengarten Maima Jakober, der einzigen Tochter von Yannik und Ben Jakober, die 1992 im Alter von 19 Jahren bei einem Motorradunfall ums Leben gekommen ist.

Im Rosengarten der Jakobers zeigt sich, genauso wie auf dem gesamten Gelände der Stiftung, wie sich Kunst und Natur ergänzen können. Der Skulpturenpark, der sich ebenfalls unter freiem Himmel befindet, ist das beste Beispiel dafür. Und ein Besuch ist nicht nur interessant für Erwachsene, auch Kinder haben ihren Spaß daran, durch die Reihen von monumentalen, aus Granit gefertigten Tierfiguren zu laufen.

Überhaupt zieht sich das Thema Kinder wie ein roter Faden durch die gesamte Stiftung Jakober: Schwerpunkt der Dauer Ausstellung „Nins“, die sich im ehemaligen Wasserreservoir der Finca befindet, sind Kinderporträts aus der Zeit des 16. bis 19. Jahrhunderts. Eine einzigartige Sammlung, wie es sie kein zweites Mal gibt. Ein Besuch in der Stiftung lohnt sich also für Natur- wie auch für Kunstliebhaber.

## RASTPLATZ IN POLLENÇA

Nördlich vom Dominikanerkloster in Pollença ragt der Wehrturm Torre Desbrull in die Höhe und zeigt schon von Weitem an: Hier befindet sich der kleine Stadtpark **Jardines Joan March**. Die Bankiersfamilie Joan March hatte der Gemeinde das Grundstück überlassen, und die wiederum hat daraus eine Parkanlage für die Bürger gemacht.

Ursprünglich gehörte der Turm Desbrull zu einem mittelalterlichen Landsitz, der Grundriss des Haupthauses ist noch zu erahnen. Dort lebte eine der bekanntesten Familien aus Pollença, die Desbrulls, deren Name schon in Aufzeichnungen aus dem 3. Jahrhundert zu finden ist.

Ende der 80er-Jahre wurde die Parkanlage in ihrer heutigen Form fertiggestellt, unter anderem gibt es dort auch einen kleinen botanischen Garten mit einheimischen Pflanzen und Bäumen, darunter wilde Oliven- und Orangenbäume sowie Eiben und Johannisbrotbäume. Vor allem nach einem Bummel durch Pollenças quirlige Altstadt laden die Bänke, Wasserbecken und Springbrunnen in den Jardines Joan March zu einer Rast ein. Und dann entdecken Sie vielleicht auch noch die Bronzestatue von Joan Mas. Er gilt als Lokalmatador, soll er doch den Piratenangriff 1550 auf Pollença heldenhaft abgewehrt haben. Um daran zu erinnern, gibt es jedes Jahr am 2. August ein riesiges Fest.

## AUF DEN SPUREN DES MARCH-IMPERIUMS

Der Name bleibt, allerdings geht es diesmal vom nordöstlich gelegenen Pollença ins östlich gelegene Cala Ratjada, das zum Gemeindegebiet von Capdepera gehört. Dort hat die Familie Joan March ihre Spuren hinterlassen, wie an so vielen Orten auf Mallorca. Bis heute rangiert ihr Name auf den oberen Plätzen weltweiter Vermögensstatistiken. Das March-Imperium umfasst Bankfilialen (Banca March) und Grundstücke, vor allem auf Mallorca. Geschätzt 25 Prozent der Insel gehören zum Eigentum der Marchs. Gut, dass zumindest ein Teil davon frei zugänglich ist wie die **March-Gärten** in Cala Ratjada – wenn man sich mindestens zwei Tage vorher beim örtlichen Tourismusbüro anmeldet.

Ursprünglich hatte Joan March das Gelände 1915 erworben und investierte jede Menge Geld, um aus dem bewaldeten Hügel mit Wachturm eine Sommerresidenz zu machen. Aus den Waldpfaden wurde eine Prachttreppe, aus dem Turm eine Villa – vor allem die Frau von Joan March, Leonor





Garten der Frauen Artà

Servera, fühlte sich hier sichtlich wohl und hat ihre Spuren hinterlassen. In den drei Stockwerken, die das Gebäude umfasst, ließ sie teure Wandmalereien und Mosaike anbringen.

Die Gartenanlage wurde ursprünglich Anfang des 20. Jahrhunderts von dem damals renommiertesten Inselarchitekten Guillem Reynés angelegt. In den 60er-Jahren gab es aber noch einmal eine Umgestaltung. Damit beauftragt war der weltbekannte Landschaftsarchitekt Russel Page. Allerdings hatte auch der jüngste Sohn von Joan March, Bartolomé March, schon immer ein gutes Gespür für Kunst und Design. Er ließ den Garten mit einer Sammlung zeitgenössischer Skulpturen ausstatten, für damalige Verhältnisse ein absolut avantgardistisches Vorhaben. Umso mehr freut das die Besucher heute, denn insgesamt finden sich mehr als 40 Plastiken international bekannter Künstler in dem Skulpturenpark, darunter Werke von Auguste Rodin und Henry Moore, aber auch von Xavier Corberó und Eusebio Sempere.

## MALLORQUINERINNEN UND IHRE GESCHICHTEN

Der **Garten der Frauen in Artà** ist wohl der Garten auf Mallorca, der die meisten Geschichten zu erzählen hat. Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes, denn der Themengarten setzt sich mit dem Leben und Wirken von mehr als 20 mallorquinischen Frauen beziehungsweise Frauengestalten auseinander. Die Idee dazu hatten zwei Deutsche: Christiane von Lengerke und ihre Freundin Gabriele Schilling. 1987 kauften sie das 21.000 Quadratmeter große Grundstück in der Nähe von Artà, das zu diesem Zeitpunkt aus einem alten Steinhaus mit einem 300 Jahre alten Brunnen und einem verwilderten Garten bestand. Zehn Jahre später siedelten die beiden aus Berlin, wo Christiane von Lengerke Mitbegründerin des ersten Frauenbuchhandels war, nach Mallorca über, um sich ganz dem Projekt „Garten der Frauen“ zu widmen. Die ehemalige Mandelplantage, die sich auf dem Grundstück befand, wurde gerodet, das Haus auf Vordermann gebracht und mit fließend Wasser und Strom

versorgt. Aus dem ehemals wilden wurde ein halbwilder Garten mit einer Vision: Er soll zahlreichen Frauen, die Mallorca geprägt haben, eine Plattform bieten und ihre Geschichten erzählen. Dafür mussten sich Christiane von Lengerke und Gabriele Schilling aber zunächst einmal selbst durch ungezählte Biografien lesen. Sie besuchten die Museen und historischen Siedlungen auf Mallorca, durchstöberten Bibliotheken und alte Zeitungen. Bei dieser Recherche stießen sie dann auf viele Mallorquinerinnen mit besonderen Lebensläufen. Frauen, die sich den Regeln ihrer Zeit entzogen haben oder in anderen als die vorgegebenen Rollen geschlüpft sind. Den Garten der Frauen konzipierten sie so, dass jeder dieser Persönlichkeiten ein eigener Platz mit Schriftstücken und Gegenständen gewidmet ist, die das Leben und Wirken der betreffenden Frau ein Stück weit repräsentieren. Da wäre zum Beispiel Catalina Homar, Geliebte von Erzherzog Ludwig Salvator. Ein Koffer, der im Garten aufgestellt wurde, symbolisiert die zahlreichen Reisen der Mallorquinerin. Bücher und andere Gegenstände im Inneren zeigen, dass die Tochter eines mallorquinischen Tischlers, obwohl sie keine Schulbildung besaß, mehrere Sprachen erlernte und zu einer der wichtigsten Mitarbeiterinnen des österreichischen Erzherzogs wurde.

An einer anderen Station können Besucher auf einer Bank ein Gedicht der mallorquinischen Schriftstellerin Carme Riera lesen. Auch der französischen Schriftstellerin George Sand, aus deren Feder das Buch „Ein Winter auf Mallorca“ stammt, ist in dem Themengarten ein Platz gewidmet.

In der Vergangenheit stand das Projekt „Garten der Frauen“ kurzzeitig vor dem Aus: Christiane von Lengerke und Gabriele Schilling zogen 2016 aus Altersgründen nach Deutschland zurück, und ein neuer Eigentümer für das Grundstück musste gefunden werden. Um so glücklicher waren die beiden, als sich die neuen Besitzer dazu entschlossen, den Lehrgarten weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich zu lassen. Als Projektleiterin führt jetzt Anna Hermann interessierte Gruppen nach Voranmeldung durch den Garten der Frauen. Zwischen eineinhalb und zwei Stunden dauert der Rundgang, bei dem am Ende optional auch noch gemeinsam ein vegetarisches Menü gekocht wird (sofern genügend Reservierungen dafür vorliegen).



## ADRESSEN

### Jardines De Marivent

Palma, Avinguda de Joan Miró, 229  
Geöffnet mo-so 9-20 Uhr,  
außer über Ostern und vom 15. Juli  
bis 15. September  
Eintritt frei

### Jardines de S'Hort del Rei

Palma de Mallorca,  
Av. d'Antoni Maura, 18  
täglich geöffnet  
Eintritt frei

### Jardines d'Alfàbia

[www.jardinesdealfabia.com](http://www.jardinesdealfabia.com)  
Landstraße Palma - Soller, km 17  
Fon 971 61 31 23  
April bis Oktober mo-so  
9.30-18.30 Uhr  
März: mo-fr 9.30-17.30, sa 9.30-13 Uhr  
November bis Februar geschlossen  
Eintrittspreise: 7,50 Erwachsene,  
Kinder bis zehn Jahre Eintritt frei

### Fundación Jardí Botànic de Sóller

[www.jardibotanicdesoller.org](http://www.jardibotanicdesoller.org)  
Sóller, Landstraße Palma -  
Puerto de Sóller, km 30,5  
Fon 971 63 40 14

November bis Februar 10-14 Uhr,  
März bis Oktober von 10-18 Uhr, an  
Sonn- und Feiertagen geschlossen  
Erwachsene 8 Euro, Kinder unter  
sechs Jahren Eintritt frei

### Botanicactus

[www.botanicactus.com](http://www.botanicactus.com)  
Ses Salines, Landstraße von Ses  
Salines nach Santanyí, km 1  
Fon 971 64 94 94  
Januar & Februar 10.30-16.30,  
März 9-18.30, April-August 9-19.30,  
September & Oktober 9-19 Uhr,  
November & Dezember 10.30-16.30 Uhr  
Erwachsene 10,50 Euro, Kinder ab  
fünf Jahren zahlen 5 Euro.

### Rosengarten der Stiftung Jakober

[www.fundacionjakober.org/de/  
raeume/rosengarten](http://www.fundacionjakober.org/de/raeume/rosengarten)  
Alcúdia, Finca Sa Bassa Blanca,  
Apartado 10  
Fon 900 77 70 01  
mo-sa 10-18, die Ausstellungsräume  
schließen von 13-14.30 und ab  
17.30 Uhr, di freier Eintritt  
Eintrittspreis 10 Euro, Führungen  
nach Voranmeldung

### Jardines Joan March

[www.pollensa.com/es/places/  
to-visit/jardines-joan-march-  
y-torre-desbrull](http://www.pollensa.com/es/places/to-visit/jardines-joan-march-y-torre-desbrull)  
Pollença, Calle Sant Domingo, s/n  
täglich geöffnet  
Eintritt frei

### Fundación Bartolomé March

[www.fundacionbmarch.es](http://www.fundacionbmarch.es)  
Capdepera, Calle Juan March  
Februar-April mi & sa 11-12.30, fr 11 Uhr  
Mai-November: mi-fr 10.30-12 Uhr,  
sa & so 11-18 Uhr  
Besuche sind nur  
mit Führungen möglich,  
Anmeldung beim Tourismusbüro  
Cala Ratjada, Fon 971 81 94 67  
Erwachsene zahlen 4,50 Euro,  
Rentner 3,80 Euro, Kinder unter zwölf  
Jahren haben freien Eintritt

### Garten der Frauen Artà

[www.gartenderfrauen.com](http://www.gartenderfrauen.com)  
Fon 672 11 31 43  
Nur nach Voranmeldung,  
am besten per E-Mail an  
anna@gartenderfrauen.com  
Der Eintritt kostet 9 Euro.



**BASTIDAS**  
ARCHITECTURE

**SEIT 37  
JAHREN AUF  
MALLORCA**

C/ Llucmajor, 38. 07006 Palma de Mallorca.  
T (+34) 971 256 252. M (+34) 971 256 253  
[www.bastidasarchitecture.com](http://www.bastidasarchitecture.com)